

Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung, Theodor Weicher in Leipzig

gegründet 1760



in Göttingen.

(Z) In Kürze gelangt zur Ausgabe:

Lichtenbergs Briefe.

Herausgegeben von

Albert Leikmann und Carl Schüddekopf.

• Zweiter Band. •

Brosch. M 10.— ord., M 7.50 no., M 7.— bar.

Geb. M 12.50 ord., M 9.50 no., M 9.— bar.

Einige Urteile über den I. Band:

„Der Inhalt der meisterhaft geschriebenen Briefe ist ebenso interessant wie vielseitig. Es werden in ihm Litterar- und Kulturhistoriker, sowie Vertreter der Naturwissenschaft ihre Rechnung und alle die ihr Vergnügen finden, die Geist und Witz dieses größten deutschen Satirikers zu schätzen wissen.“

Braunschweigisches Magazin.

„An Inhalt wie Ausstattung dieser ersten großen Veröffentlichung aus Lichtenbergs Nachlaß kann man ungetrübte Freude haben. Von den 298 Briefen, die die Herausgeber für die Jahre 1766—1781 zusammengebracht haben, sind 159 überhaupt noch ungedruckt gewesen. Die Erläuterungen sind von den Herausgebern absichtlich knapp gehalten, doch geben sie über das Notwendigste genügend Auskunft, so daß der prächtigen Ausgabe in jeder Beziehung uneingeschränktes Lob gebührt.“

Litterarisches Centralblatt.

„... Doch genug von dem reichen Inhalte dieses Briefbandes. Wie diese Briefe behaglich geschrieben sind, so wollen sie auch in ruhigen Stunden gelesen und genossen sein. Sie enthalten für die Geschichte der Wissenschaften, des öffentlichen und privaten Lebens eine Fülle anregenden Materials. Selbst die derben und kräftigen Stellen zeigen einen feinen, sehr gebildeten, sehr liebenswürdigen Mann, der immer über den Dingen schwebt, zumeist richtige und treffende Urteile giebt und dabei — von der tiefstinnigsten Untersuchung zu dem gefälligsten Scherz überspringend — allerhand köstliche Einfälle in ungesuchter Weise herausprudelt.“

Dresdner Anzeiger.

Die Briefe interessieren den Litteraturhistoriker, den Kulturhistoriker, den Mathematiker, den Physiker, den Astronomen, den Schauspieler u. s. w., kurz, jeden Gebildeten.

Ich liefere den reich illustrierten 2. Band sehr gern in Kommission und bitte, verlangen zu wollen.

Leipzig, 10. März 1902.

Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung

Theodor Weicher.

(Z) Für meinen Verlag wird eben fertig:

Im Neuen Reich.

Reden und Aufsätze

zur preußisch-deutschen Staats- und Rechtsgeschichte

von

Philipp Born,

o. ö. Professor der Rechte.

Preis 8 M. Elegant gebunden 9 M 50 S (nur fest).

Ich bitte zu verlangen.

Friedrich Cohen in Bonn.



(Z) Dieser Tage erscheint:

Wiener Medailleure 1901.

Nachtrag.

Von

A. Ritter von Loehr.

11 Seiten Text mit 18 Illustrationen
und 12 Tafeln. 4^o.

Preis 8 K oder 7 M.

Zugleich erscheint in Neudruck die durch
obigen Nachtrag vermehrte 2. Auflage von

Wiener Medailleure.

Enthaltend die Arbeiten von Anton
Scharff, Josef Tautenhayn, Stephan
Schwartz, Fr. X. Pawlik,
J. Tautenhayn jun., Peter Breithut,
Rudolf Marschall, Hein. Kautsch,
Lud. Hujer und Rud. Cizek.

Herausgegeben von

A. R. v. Loehr.

Illustrationen nach Photographien der
Herren Ph. R. v. Schoeller, A. R.
v. Loehr u. A.

24 Heliogravure-Tafeln.

13 Autotypie-Tafeln und 85 Autotypien
im Texte. Quart-Format.

Preis geb. 36 K oder 30 M.

Einzelne Exemplare stehen à cond. zu
Diensten.

Wien, März 1902.

Ant. Schroll & Co.